
N i e d e r s c h r i f t

über die **öffentliche** Sitzung des Kreistages des Landkreises Konstanz am **Montag, dem 01. Februar 2010**, im Landratsamt Konstanz, Benediktinerplatz 1, 78467 Konstanz, Großer Sitzungssaal.

Beginn: 16:10 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

TAGESORDNUNG

TOP	Bezeichnung	Drucksache-Nr.
1.	Berufsschulzentrum Radolfzell - Erweiterung und Sanierung; Vorstellung der Entwürfe der Architekten/Auswahl der Umsetzungsvariante	2010/007
2.	Berufsschulzentrum Radolfzell - Erweiterung und Sanierung der Gebäude; Vergabe der Fachplanung für <ul style="list-style-type: none">• Tragwerksplanung (TWP)• Heizung/Lüftung/Sanitär (HLS)• Technische Ausrüstung Elektrotechnik (ELT)	2010/006
3.	Bürgerfragestunde	
4.	Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche	

Anwesend:

Vorsitzender:

Hämmerle, Frank, Landrat

Stimmberechtigte Mitglieder:

58 Kreisrätinnen und Kreisräte

Entschuldigt:

Binder, Hans-Peter

Both, Hubertus, Dr

Eickmeyer, Horst, Dr.

Kennerknecht, Helmut

Kessler, Peter

Maier, Bernhard

Netzhammer, Veronika (MdL)

Özdemir, Zekine

Stolz, Rainer

Wäschle, Dieter

Auf besondere Einladung nehmen teil:

Asan, Hakan – Drees & Sommer – TOP 1

Broghammer, Dieter – Broghammer/Jana/Wohlleber – TOP 1

Karrer, Lothar – Stv. Schulleiter BSZ Radolfzell – TOP 1

Reichle, Günter – Schulleiter BSZ Radolfzell – TOP 1

Thom, Ralf, Dipl.-Ing (FH) – Broghammer/Jana/Wohlleber – TOP 1

Von der Verwaltung nehmen teil:

Restle, Berthold

Seefried, Gabriele

Hagen, Eveline

Köhler, Martin

Mühlich, Daniel

Nops, Harald

Schmidt, Peter

Schulz, Gebhard

Protokollführer:

Roth, Manfred

Der **Vorsitzende** eröffnet die **öffentliche** Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Kreistags, die Vertreter der Presse und die Zuhörer.

Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde; anschließend verliest er die Liste der Entschuldigten und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Wünsche und Anregungen bezüglich der Tagesordnung werden nicht geäußert.

1. **Berufsschulzentrum Radolfzell - Erweiterung und Sanierung;**

Vorstellung der Entwürfe der Architekten/Auswahl der Umsetzungsvariante

Der **Vorsitzende** führt in die Thematik ein und teilt u. a. mit, dass man keinen klassischen Architektenwettbewerb durchgeführt habe; insofern gebe es auch keinen ersten Preisträger. Man habe vielmehr Entwürfe erhalten, von denen man einen für besonders geeignet halte. Die Pläne seien im Zuhörerbereich ausgestellt.

Herr **Asan** (Fa. Drees & Sommer) stellt die Kriterien, das Verfahren und die Bewertung der Entwürfe in der Sitzung des Bewertungsgremiums/des Bauausschusses am 22.01.2010 vor. Er teilt abschließend mit, dass der Bauausschuss in Abstimmung mit allen Beteiligten vorschlage, den Entwurf des Büros Broghammer/Jana/Wohlleber aus Zimmern ob Rottweil umzusetzen.

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass jeder Entwurf aus einer in sich stimmigen Gesamtkonzeption bestehe. Unabhängig davon sei jeder einzelne Bauabschnitt für sich allein umsetzbar. Am 22.01.2010 hätten neben den Mitgliedern des Bauausschusses auch die Schulleitung und der Vertreter der Stadt Radolfzell dem Entwurf des Büros Broghammer/Jana/Wohlleber den Vorzug gegeben. Eine Besichtigung der Entwürfe im Zuhörerbereich sei jederzeit möglich.

Kreisrat **Ostermaier** verweist auf den Beschluss des Kreistags vom 18.05.2009. In dieser Sitzung habe man u. a. beschlossen:

„Der Ersatz für das besonders sanierungsbedürftige Gebäude A und der vom Regierungspräsidium festgestellte zusätzliche (und bezuschusste) Raumbedarf von rd. 1.600 m² wird realisiert.

Dies geschieht in einem Neubau, der am bisherigen Standort der Sporthalle und der Gymnastikhalle entsteht. Die derzeitige Sporthalle und die Gymnastikhalle werden zuvor abgebrochen.

Das bestehende Gebäude A wird bis zur Fertigstellung des Neubaus genutzt, sodass eine teure Interimslösung entfallen kann.“

Was jetzt vorliege, entspreche nicht diesem Beschluss, denn das Baufeld bzw. die Planungen umfassen das gesamte Grundstück. Warum sei man vom damaligen Beschluss bzw. von den damaligen Erkenntnissen abgewichen?

Der **Vorsitzende** bestätigt, dass man ursprünglich der Meinung gewesen sei, dass die Sporthalle abgerissen werden müsse. Im Zwischenkolloquium habe sich jedoch gezeigt, dass fast alle Entwürfe einen anderen Zuschnitt bzw. eine andere Konzeption aus städtebaulichen und architektonischen Gründen für möglich gehalten hätten. Den Bauausschuss habe überzeugt, dass trotz dem Neubau in der Interimszeit eine volle Beschulung (auch Sportunterricht) sichergestellt sei. Daher müsse der Kreistag heute keine Entscheidung über den Neubau einer Halle fassen, sondern habe größere Entscheidungsspielräume.

Kreisrat **Ostermaier** antwortet, dass der Entscheidungsvorschlag vom Beschluss des Kreistags am 18.05.2009 abweiche. Damit widerspreche man den eigenen Vorgaben.

Er erinnere sich noch gut an die damalige Diskussion, in der man um die optimale Lösung gerungen habe und am Ende der Auffassung gewesen sei, den Neubau des Gebäudeteils A auf dem Gelände der Sporthalle zu erstellen. Jetzt stehe man vor einer völlig neuen Situation.

Der **Vorsitzende** verweist auf die Vorteile der jetzigen Planung.

Herr **Schmidt** ergänzt, dass die Fa. Drees & Sommer im Februar/März 2009 untersucht habe, welche Möglichkeiten bestünden. Dies habe man im Vortrag am 18.05.2009 dargestellt, er verweise hierzu insbesondere auf die Folien 13 – 15, in der die einzelnen Varianten dargestellt seien.

Kreisrat **Dr. Schmidt** ist der Auffassung, dass man heute nach vorne schauen müsse und Kreisrat **Siegfried Lehmann** (MdL) stellt fest, dass man damals nicht so flexibel gewesen sei und heftig über die Halle gestritten habe.

Auch Kreisrat **Ostermaier** ist der Auffassung, dass man nach vorne schauen sollte; allerdings bitte er um Klärung des Sachverhalts. Dies wird vom **Vorsitzenden** zugesagt.

Herr **Broghammer** stellt seine Planung und den Projektleiter (Herrn **Thom**) vor.

Auf Nachfrage des **Vorsitzenden** stellt er ergänzend dazu die Vor- und Nachteile eines Sporthallenbaus im ersten Bauabschnitt dar.

Der **Vorsitzende** teilt mit, dass man im Bauausschuss ein einstimmiges Votum getroffen habe. Der Ausschuss habe den Entwurf aus funktionalen, architektonischen und städtebaulichen Gründen ausgewählt. Darüber hinaus sei die Planung mit ca. 37,5 Mio. € Gesamtkosten am wirtschaftlichsten.

Herr **Asan** ergänzt, dass man für den 1. Bauabschnitt einen Kostenrahmen von 19,5 Mio. € vorgegeben habe. Der Entwurf gehe von Kosten von 18,0 Mio. € (mit Halle) aus. Für die Halle seien dabei 3,5 Mio. € eingeplant.

Kreisrätin **Brigitte Leibold** bittet um Erläuterung des Energiekonzepts.

Herr **Broghammer** antwortet, dass man ein Blockheizkraftwerk installieren wolle. Zum jetzigen Zeitpunkt sei noch offen, was umgesetzt werde, jetzt müssten die Fachingenieure den Entwurf weiter verfeinern. Bei der Planung habe nicht in erster Linie die Technik im Vordergrund gestanden. Er plädiere nicht unbedingt für einen Passivbau, ein solcher sei in der Regel technisch sehr aufwendig und teuer. Mit viel weniger Aufwand und Technik sei es jedoch möglich, annähernde Werte wie ein Passivbau zu erzielen.

Kreisrat **Siegfried Lehmann** (MdL) lobt die sehr gute Planung, diese passe sich gut in die Umgebung ein. Er plädiere dafür, die Sporthalle gleich im 1. Bauabschnitt mit zu bauen, obwohl man am 18.05.2009 beschlossen habe, die Entscheidung über den Neubau einer Halle zu verschieben. Vor dem Hintergrund der jetzigen Planung sei es aber sinnvoll, die Halle gleich mit zu bauen, sonst gebe es später Probleme bzw. Erschwernisse oder die Halle werde gar nicht mehr gebaut. Zu einem so großen Schulzentrum gehöre auch eine Sporthalle, auch viele kleinere Schulen hätten eine Sporthalle.

Kreisrat **Dr. Geiger** schließt sich dem Lob für die Planung an. Sowohl der Kreistag als auch der Bauausschuss hätten sich richtig verhalten. Die jetzt vorliegende Planung müsse weiter optimiert werden. In diesem Zusammenhang frage er sich, welche Rolle die Fa. Drees & Sommer übernehmen solle (Projektsteuerung).

Der **Vorsitzende** antwortet, dass die Fa. Drees & Sommer bis zur jetzigen Phase beauftragt worden sei. Wer die Projektsteuerung übernehme, sei noch offen.

Kreisrat **Dr. Geiger** will ergänzend dazu wissen, wer die Einhaltung des Kostenrahmens kontrolliere, wer die exakten Kosten ermittle und die Entscheidungsgrundlagen für das weitere Verfahren erstellen solle. Hierfür benötige man eine Projektsteuerung (incl. Controlling).

Bezüglich Ziff. 3 des Beschlussvorschlags (Neubau einer Sporthalle) sei klar, dass es kostengünstiger sei, die Halle gleich mit zu bauen. Tue man dies nicht, habe man höhere Kosten, eine zweite Baustelle und auch der Unterrichtsbetrieb werde unnötig beeinträchtigt. Er plädiere daher für den Bau der Halle im 1. Bauabschnitt, zumal der Sport zwar in vielen Reden eine wichtige Rolle spiele, in der Praxis jedoch oft zu kurz komme. Müsse man heute schon über den Neubau der Halle abstimmen oder könnte man dies auch zu einem späteren Zeitpunkt noch erledigen?

Der **Vorsitzende** antwortet, dass man eine Projektsteuerung benötige. Dies könne man nicht allein bewältigen, das habe er schon immer gesagt. Die Ausschreibung der Projektsteuerung werde vorbereitet. Die Fa. Drees & Sommer könne mitbieten, aber die Vergabe obliege dem zuständigen Gremium. Über die Halle könne man getrennt beschließen, dies müsse nicht heute sein. Nach den übereinstimmenden Aussagen aller Bewerber finde ein Spatenstich in diesem Jahr aufgrund des zeitlichen Vorlaufs nicht mehr statt.

Kreisrat **Dr. Geiger** erkundigt sich danach, ob die Ausschreibung der Projektsteuerung auch das Controlling enthalte.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass er dies für einen wesentlichen Aspekt halte, den man nicht vernachlässigen dürfe.

Kreisrat **Müller-Fehrenbach** begrüßt das Planungsergebnis ebenfalls sehr. Man habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht und sich am 22.01.2010 intensiv mit den Planungen befasst. Alle Entwürfe seien gut, trotzdem habe man sich einstimmig für den vorgestellten Entwurf entschieden und darüber sei er sehr froh.

Er wolle wissen, wie die Be- und -entlüftung erfolgen solle (ist ggf. eine flächenmäßig begrenzte Entlüftung möglich?). Für die Ausführung müsse man dauerhafte Materialien verwenden. Sei es möglich, die Wände ggf. an veränderte Klassengrößen anzupassen?

Bezüglich der Halle bitte er, Herrn **Reichle** zu befragen, ob aus dessen Sicht heute entschieden werden solle. Aus seiner Sicht müsse man heute über die Umsetzung der neuen Schulräume entscheiden, nicht über die Halle.

Herr **Broghammer** antwortet, dass man dauerhafte Materialien verwenden werde. Die Trennwände seien flexibel, sodass man auf geänderte Klassengrößen entsprechend reagieren könnte.

Herr **Reichle** teilt mit, dass die vorübergehende Nutzung der alten Halle besser sei als die Verlegung des Turnunterrichts an die Mettnauschule und die damit verbundenen Fahrten. Dabei müsse man aber bedenken, dass sich die Halle in einem sehr schlechten Zustand befinde, insbesondere der Sanitärbereich. Konkret gesagt halte er eine Übergangszeit von ca. 1 – 2 Jahren für vertretbar. Schade bzw. schädlich wäre es, wenn die Halle erst im letzten Bauabschnitt neu gebaut werden sollte. In diesem Falle bestünde an der Schule über viele Jahre hinweg eine Baustelle und dies würde nicht nur den Unterrichtsbetrieb beeinträchtigen.

Kreisrat **Baumgartner** teilt mit, dass Kreisrat **Wehrle** und er die Fraktion der FWV sowohl im Zwischenkolloquium als auch im Bauausschuss vertreten hätten. Die Entwürfe seien alle gut, der Entwurf des Büros Broghammer/Jana/Wohlleber vereinige jedoch alle Vorzüge, die eine solche Planung benötige, in sich. Die Halle müsse im 1. Bauabschnitt mit gebaut werden, dies sei aus Kostengründen günstiger und außerdem sei die

bestehende Halle stark sanierungsbedürftig.

Kreisrat **Dr. Schmidt** lobt den guten Entwurf. Wenn der Landkreis diesen umsetze, werde er seiner Verantwortung gegenüber den Schülern gerecht. Die Fraktion der SPD lobe auch das transparente Verfahren, auch die Fa. Drees & Sommer habe gute Arbeit geleistet.

Mit Rücksicht auf die Schule müsse man die Halle im ersten Bauabschnitt bauen, das beeinträchtige den Unterrichtsbetrieb am wenigsten und führe zu Einsparungen.

Kreisrat **Hoffmann** (MdL) stellt fest, dass man heute zum zweiten Mal ausführlich über die Halle diskutiere. Wenn man die Entscheidung heute vertage, werde man dies noch ein drittes Mal tun und das halte er für fatal.

Am 25.01.2010 habe man im Rahmen der Haushaltsberatung insbesondere über die Abschreibungen diskutiert. Dabei gehe es darum, die Werte des Landkreises zu erhalten und wenn man die Halle später bauen sollte, würde dies das Eigenkapital des Landkreises in der Übergangszeit entsprechend verringern. Wenn man heute nicht entscheide, dann werde man das auch später nicht tun, zumal man dann noch weniger Geld haben werde. Daher stelle er den Antrag, heute einen Grundsatzbeschluss für den Neubau der Sporthalle im Rahmen des 1. Bauabschnitts zu fassen.

Kreisrat **Ostermaier** begrüßt das transparente Verfahren. Aus den Ausführungen von Herrn **Broghammer** sei klar geworden, warum der Ausschuss diesen Entwurf empfehle. Er habe ein gutes Gefühl, und dies nicht nur aus städtebaulichen, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen (Vorbildfunktion in Sachen Energie).

Sei die Umsetzung des 1. Bauabschnitts separat möglich? Angesichts des Gesamtpaketes von ca. 40 Mio. € habe er die Sorge, dass man die einzelnen Bauabschnitte zeitlich nicht wie vorgesehen umsetzen könne. Es könnte sein, dass man den 2. Bauabschnitt wegen fehlender Mittel erst mehrere Jahre nach dem 1. Bauabschnitt angehen könne.

Konkret stelle sich also die Frage, ob man den 1. Bauabschnitt separat und für sich allein umsetzen könnte. Darüber hinaus müsse es ggf. auch möglich sein, nach dem 1. und 2. Bauabschnitt eine Pause einzulegen, ohne dass man dadurch Probleme bekomme.

Er gebe das zur Protokoll, weil die genannten Fragen bzw. Sachverhalte schon bald aktuell werden könnten.

Die Beauftragung (Ziff. 2 des Beschlussvorschlags) sollte vor diesem Hintergrund nochmals hinterfragt werden. Wenn heute noch nicht absehbar sei, wann die weiteren Bauabschnitte umgesetzt werden könnten, sollte eine Beauftragung mit der Planung der Leistungsphasen 2 bis 4 nach der HOAI über die nach dem 1. Bauabschnitt folgenden Bauabschnitte zunächst zurückgestellt werden.

Die Entscheidung über den Bau der Sporthalle habe man ursprünglich zurückgestellt bis zur Beratung des Haushalts 2010. Ungeachtet dessen diskutiere man heute erneut über dieses Thema.

Ein Neubau im Rahmen des 1. Bauabschnitts ist unter Berücksichtigung des vereinfachten Ablaufs und den Synergieeffekten grundsätzlich begründbar. Es gebe aber auch Gründe, die dafür sprächen, mit der Entscheidung noch zu warten, auch wenn diese noch nicht vollständig auf dem Tisch liegen. Offen seien z. B. noch nähere Angaben/eine Konzeption für eine evtl. erforderliche Schülerbeförderung zur Mettnau-Sporthalle und die dadurch entstehenden Kosten.

Er wehre sich nicht grundsätzlich gegen einen Hallenbeschluss in der heutigen Sitzung. Allerdings fände er es besser, die Entscheidung darüber gemäß dem Vorschlag der Verwaltung (Ziff. 3 des Beschlussvorschlags) zu einem späteren Zeitpunkt, evtl. in

den nächsten 2 – 3 Monaten, zu treffen, wenn alle dazu erforderlichen Entscheidungsgrundlagen vorliegen. Dies sei heute noch nicht der Fall.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass man die Baugenehmigung aus naheliegenden Gründen für die Gesamtmaßnahme beantragen wolle. Daher müsse man den Architekten mit der Planung des gesamten Vorhabens beauftragen (Ziff. 2 des Beschlussvorschlages). Sofern man nach 3 Jahren noch nicht fertig sein sollte, könnte man die Baugenehmigung ggf. entsprechend verlängern. Die separate Umsetzung der Bauabschnitte sei – wie gefordert – möglich, dies habe man von Anfang an vorgegeben. Außerdem sei sichergestellt, dass man keine teuren Übergangslösungen benötige.

Diese Aussagen werden von Herrn **Broghammer** bestätigt.

Kreisrat **Franz Moser** nimmt Bezug auf den Beschlussvorschlag. Die Zustimmung zu Ziff. 1 (ausgewählter Entwurf) sei unstrittig und unabdingbar. Bezüglich Ziff. 3 schließe er sich der Argumentation von Kreisrat **Ostermaier** an, wonach man heute noch nicht entscheiden könne, weil noch nicht alle Unterlagen bzw. Informationen vorliegen.

Was den Bau der Halle im 1. Bauabschnitt angehe, wolle er wissen, wie hoch die voraussichtlichen Kostenvorteile gegenüber einem späteren Bau tatsächlich seien. Für die Entscheidung sei es schon von Relevanz, ob es dabei lediglich um ca. 50.000 € oder um 200.000 – 300.000 € gehe. Die Zeit zur Ermittlung dieser Angaben müsse man sich nehmen, das rechne sich ggf.

Kreisrat **Schmid** schießt sich der Wortmeldung von Kreisrat **Franz Moser** an. Wenn man für die Halle bei Gesamtkosten von 3,5 Mio. € für die Abschreibungen einen Betrag von 2 % ansetze, dann komme man auf 70.000 €. Setze man 4 % an, sogar auf 140.000 €. Da am 25.01.2010 beschlossen worden sei, die Abschreibungen in voller Höhe zu erwirtschaften, spare man in jedem Jahr, das man später baue, bis zu 140.000 €.

Kreisrat **Johannes Moser** stimmt dem zu; außerdem wolle er wissen, wie viel man für die Ausstattung der Neubauten ausgeben müsse. Dies gehöre zu einem Baubeschluss mit dazu.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass die Kosten für die Ausstattung nicht enthalten seien. Darüber werde man zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, evtl. könne man auch vorhandene Möblierungen bzw. Ausstattungen übernehmen.

Kreisrat **Siegfried Lehmann** (MdL) spricht sich für ein Ende der Diskussion aus. Es gehe doch darum, ob eine Halle notwendig sei oder nicht. Wenn man den 1. Bauabschnitt ohne die Halle umsetzen sollte, wäre dies fatal. Klar sei, dass man die Schule wegen ihrer zentralen Lage trotz rückläufiger Schülerzahlen auch in Zukunft benötigen werde, dies habe sich bei den Beratungen des Schulentwicklungskonzepts deutlich gezeigt. Dazu gehöre auch eine adäquate Sporthalle. Wenn man jetzt nicht konsequent vorgehe, stelle man letztlich den Grundsatzbeschluss über die Sanierung des BSZ Radolfzell in Frage.

Der **Vorsitzende** antwortet, dass dem nicht so sei, bezüglich der Notwendigkeit einer Sanierung des BSZ gebe es keinerlei Differenzen. Man könne jedoch die Sanierung nicht in einem Zug durchführen und daher habe man eine abschnittsweise Umsetzung bzw. Neubau beschlossen. Um nichts anderes gehe es heute.

Kreisrat **Siegfried Lehmann** (MdL) stellt fest, dass man den Beschluss am 25.01.2010 im Rahmen der Haushaltsberatung nicht gefasst habe. Jetzt müsse man dies nachholen und dabei den Neubau der Halle gleich mit beschließen.

Kreisrätin **Brigitte Leipold** zeigt sich überrascht über die Wortmeldung von Kreisrat **Ostermaier**. Alle seien sich einig darüber, dass das BSZ Radolfzell saniert werden müsse. Eine Baugenehmigung müsse das Gesamtvorhaben umfassen, eine Genehmi-

gung nur für den 1. Bauabschnitt ergebe keinen Sinn. Sie schlage vor, heute über Ziff. 1 und 2 des Beschlussvorschlags abzustimmen. Über Ziff. 3 (Entscheidung über den Neubau der Sporthalle) solle man in der nächsten Sitzung des Kultur- und Schulausschusses vorberaten. Damit versäume man nichts, die Planung könne parallel weiter laufen und nach dem Ausschuss könne dann der Kreistag abschließend entscheiden.

Der **Vorsitzende** stellt fest, dass ihm verschiedene Anträge vorliegen, über die er nun abstimmen lassen werde. Zunächst stelle er den Beschlussvorschlag bezüglich Ziff. 1 und 2 getrennt zur Abstimmung. Danach könne man dann über Ziff. 3 (ohne den Neubau der Sporthalle) abstimmen. Zum Schluss könne man über den gestellten Antrag (Bau der Sporthalle im Rahmen des 1. Bauabschnitts) entscheiden.

Kreisrätin **Fezer** stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung. Im Grunde genommen bestehe Einigkeit sowohl über die Sanierung des BSZ Radolfzell als auch über den Neubau der Sporthalle.

Sie halte eine möglichst breite Zustimmung für das wichtigste Projekt des Landkreises in den nächsten Jahren für unabdingbar und wolle deshalb auch die beiden Fraktionsvorsitzenden der CDU und der FWV bzw. deren Fraktionen „mit ins Boot holen“. Sie frage sich daher, ob man tatsächlich heute über die Halle entscheiden müsse, oder ob dies nicht noch warten könne. Sie stehe hinter dem Neubau der Halle, aber besser wäre es, den Beschluss zu einem späteren Zeitpunkt (in der nächsten Sitzung) gemeinsam zu fassen, als heute einen knappen Beschluss herbeizuführen, der ggf. später immer wieder thematisiert werde.

Der Kreistag fasst folgenden

Beschluss 1 (einstimmig):

Auf der Basis der fachlichen Auswertung der eingereichten Entwürfe des Planungsgutachtens und des Ergebnisses der Präsentationen der Entwürfe wird der abschnittsweise Neubau des Berufsschulzentrums Radolfzell nach dem Entwurf des Architekturbüros Broghammer/Jana/Wohlleber aus Zimmern ob Rottweil umgesetzt.

Beschluss 2 (einstimmig):

Das Büro Broghammer/Jana/Wohlleber wird mit der weiteren Planung der Leistungsphasen 2 bis 4 nach HOAI über alle Bauabschnitte und zunächst der Leistungsphasen 5 bis 7 für den 1. Bauabschnitt beauftragt.

Beschluss 3 (Mehrheit der Ja-Stimmen gegen 1 Nein-Stimme, keine Enthaltungen):

Zur Ausführung freigegeben wird aus dem 1. Bauabschnitt der Erweiterungsbau.

Kreisrat **Hoffmann** (MdL) ist bereit, seinen Antrag (Grundsatzbeschluss über den Neubau der Sporthalle im Rahmen des 1. Bauabschnitts) zu modifizieren. Wenn zugesagt werde, dass der Beschluss in der nächsten Sitzung des Kreistags am 29.03.2010 gefasst werde, wäre er damit einverstanden. Man werde damit sowohl den berechtigten Ausführungen von Kreisrätin **Brigitte Leibold** gerecht als auch dem Ansinnen von Kreisrat **Ostermaier**, der ergänzende Unterlagen verlangt habe.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Der Kreistag fasst folgenden

Beschluss 4 (einstimmig):

Die Entscheidung über den Bau der Sporthalle im 1. Bauabschnitt trifft der Kreis-

tag in seiner nächsten Sitzung am 29.03.2010. Grundlagen für diese Entscheidung sind

- **die von den Architekten ermittelten Synergien bei einer gleichzeitigen Errichtung von Unterrichtsgebäude und Halle,**
- **ein von der Schule aktualisierter Bedarfsplan und**
- **die Kosten für eine evtl. erforderliche Interimslösung sowie alle sonstigen relevanten Aspekte und Kosten.**

Kreisrat **Baumert** plädiert dafür, das Projektmanagement ebenfalls in der nächsten Sitzung des Kreistags zu vergeben.

Der **Vorsitzende** gibt diesen Auftrag an Herrn **Nops** weiter und betont, dass er die Ausschreibung ggf. auch im Rahmen einer Eilentscheidung freigeben werde, sofern dies zur Vermeidung von zeitlichen Verzögerungen erforderlich sein sollte. Die Vergabe obliege dann dem nach der Hauptsatzung zuständigen Gremium.

Kreisrat **Johannes Moser** wiederholt seine Forderung, neben den reinen Baukosten auch die Kosten für die erforderliche Ausstattung zu ermitteln und in die Kostenaufstellung einzubeziehen.

2. Berufsschulzentrum Radolfzell - Erweiterung und Sanierung der Gebäude;

Vergabe der Fachplanung für

- **Tragwerksplanung (TWP)**
- **Heizung/Lüftung/Sanitär (HLS)**
- **Technische Ausrüstung Elektrotechnik (ELT)**

Der **Vorsitzende** verweist auf die Sitzungsvorlage. Wortmeldungen erfolgen nicht.

Der Kreistag fasst folgenden

Beschluss (einstimmig):

Die ausgeschriebenen Fachplanerleistungen werden wie folgt vergeben:

Los 1 - Tragwerksplaner (TWP):

Ingenieurbüro Fischer + Leisering, Konstanz

Los 2 - Technische Ausrüstung (HLS):

Ebert Ingenieure, München

Los 3 - Technische Ausrüstung (ELT):

Ingenieurbüro Müller & Bleher, Radolfzell.

3. Bürgerfragestunde

Keine Wortmeldungen.

4. Verschiedenes - Bekanntgaben - Anträge - Wünsche

Entfällt, keine Wortmeldungen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der **Vorsitzende** die **öffentliche** Sitzung um 17:45 Uhr.

Der Vorsitzende:

Für den Kreistag:

Frank Hämmerle

Franz Moser

Artur Ostermaier

Dr. Jörg Schmidt

Dr. Christiane Kreitmeier

Für das Protokoll:

Manfred Roth